

# „Machen Ihre Nerven da mit?“

Geld anlegen in Zeiten niedriger Zinsen – einer der Fälle aus der Praxis von BRIGITTE-Finanzexpertin Helma Sick. Hier antwortet sie auf aktuelle Fragen rund ums Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Versichern

### **Wie lege ich das Geld für mein Kind am besten an?**

**Wir haben vor Kurzem unser erstes Kind bekommen. Und nun möchte ich einen Teil des Kindergeldes anlegen, zum Beispiel bis zum 18. Geburtstag. Aber ich kenne mich mit Geldanlagen nicht aus und weiß nicht, wohin mit dem Geld. Was raten Sie?**

18 Jahre sind eine lange Zeit. Deshalb rate ich zu Aktienfonds. Mit diesen Fonds ließen sich in der Vergangenheit die besten Gewinne erzielen, allerdings müssen Sie im Laufe der Jahre auch mit heftigen Kursbewegungen rechnen. Wenn Ihre Nerven da nicht mitmachen, wären Mischfonds mit einem höheren Aktienanteil die ruhigere Variante. In solchen Fonds wird nicht nur auf Aktien gesetzt, sondern auch auf andere Anlagen wie z. B. festverzinsliche Wertpapiere und Gold. Nicht geeignet sind Tagesgeldkonten, Banksparpläne und Rentenfonds, weil sie in dieser Niedrigzinsphase viel zu wenig Ertrag bringen.

### **Kann ich auch riestern?**

**Ich bin selbständig, mein Mann ist angestellt und hat einen Riester-Vertrag. Er meint nun, dass ich auch einen abschließen könnte. Aber das geht doch nicht, wenn ich selbständig bin, oder?**

Ihr Mann ist als Angestellter unmittelbar förderberechtigt. Sie als seine Ehefrau sind mittelbar oder abgeleitet förderberechtigt und können ebenfalls riestern. Sie müssen einen eigenen Riester-Vertrag abschließen, in den dann die Zulage fließt. Der Eigenbeitrag beträgt 60 Euro im Jahr.

### **Was ist ein Annuitätendarlehen?**

**Ich bin dabei, eine Eigentumswohnung zu erwerben, die ich selbst nutzen will. In den Unterlagen der Bank finde ich immer den Begriff Annuitätendarlehen. Ich weiß nicht genau, was das ist.**

Annuitätendarlehen sind in der Regel die günstigste Form der Finanzierung bei selbst bewohnten Immobilien. Dabei zahlen Sie gleichbleibende Raten für Zins und Tilgung an die Bank. In den ersten Jahren begleichen Sie mit diesen Raten überwiegend die Kreditzinsen und tilgen nur wenig. Da Sie aber mit jeder Rate ein bisschen von Ihrem Kredit zurückzahlen, verringern sich mit der Zeit Ihre Zinszahlungen, während die Zahlungen für die Tilgung ansteigen.

Ein Beispiel: Ihr Kredit beträgt 100 000 Euro, der Zinssatz 1,50 % und Sie tilgen mit 2 % jährlich. Ihre Annuität beträgt also 3,50 % = 3500 Euro im Jahr, im Monat sind das 291,67 Euro. Davon sind 125 Euro Zinsen und 166,67 Euro Tilgung. Nach der ersten monatlichen Zahlung verringert sich die Restschuld um den Tilgungsanteil von 166,67 Euro auf 99 833,33 Euro. Im nächsten Monat werden die Zinsen auf diese reduzierte Summe berechnet usw. In den ersten Jahren tilgen Sie also nur wenig, in den Folgejahren allerdings nimmt der Anteil der Zinsen ab und der Tilgungsanteil steigt deutlich. Ihre Bank wird Ihnen mit dem Finanzierungsangebot einen Zins- und Tilgungsplan erstellen. Daraus können Sie den Verlauf genau entnehmen.

### **Welche Lebensversicherung ist sinnvoll?**

**Wir erwarten ein Baby und ich werde dadurch erst einmal weniger verdienen.**


**Meine Mutter riet uns dringend, mich abzusichern, für den Fall, dass meinem Mann etwas passiert. Sie meint, eine Kapital-Lebensversicherung wäre dafür sinnvoll. Wir haben uns ein Angebot geben lassen. Mit einer hohen Todesfallsumme ist das ganz schön teuer. Was sollen wir tun?**

Kapital-Lebensversicherungen verbinden einen Sparplan mit einer Risiko-Lebensversicherung. Das heißt, ein Teil des monatlichen Beitrags wird für Sie ange-

legt, erwirtschaftet Zinsen und wird am Ende der Laufzeit ausgezahlt. Ein anderer Teil Ihres Monatsbeitrags fließt in eine Risiko-Lebensversicherung. Mit dieser werden Hinterbliebene abgesichert. Wesentlich günstiger und transparenter ist es, wenn Sparplan und Hinterbliebenenabsicherung getrennt werden. Der Sparbeitrag fließt z. B. in einen lukrativen Investmentfonds. Die Hinterbliebenenabsicherung ist viel preiswerter über eine separat abgeschlossene Risiko-Lebensversicherung zu haben. Die Trennung hat auch den Vorteil, dass die Risikoversicherung genau den individuellen Bedürfnissen angepasst werden kann.

### **Wie viel Taschengeld?**

**Meine Tochter ist sechs Jahre alt und soll demnächst Taschengeld bekommen. Ist das vernünftig und wenn ja, wie viel soll es sein?**

Taschengeld ist auch für kleinere Kinder sehr wichtig. So lernen sie früh den Umgang mit Geld. Ganz nebenbei üben Kinder auch das Rechnen. Das Deutsche Jugendinstitut empfiehlt, bis zum Alter von etwa neun Jahren das Taschengeld wöchentlich und nicht monatlich auszugeben. Für Kinder in diesem Alter ist ein Monat eine sehr lange Zeit und entsprechend schwierig ist es für sie, sich das Geld einzuteilen. Empfohlen wird ein Betrag von 1,50 bis 2 Euro pro Woche. 



**HELMA SICK** arbeitet seit 28 Jahren als unabhängige Finanzberaterin für Frauen. Sie führt in München das von ihr gegründete Unternehmen „frau & geld“ gemeinsam mit Renate Fritz. Gerade erschien ihr neues Buch, das sie mit der ehemaligen Bundesfamilienministerin Renate Schmidt geschrieben hat: „Ein Mann ist keine Altersvorsorge. Warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist“ (208 S., 16,99 Euro, Kösel)